

## „Thüringer Bildungsmodell – Neue Lernkultur in Kommunen“,



Die **3 Kern-Ziele** des Vorhabens sind:

- die **positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen**, ihrer sozio-emotionalen Kompetenz, Partizipation und Verantwortungs-Übernahme
- die Entfaltung, Unterstützung und (Weiter-) Entwicklung einer auf individueller Förderung, wertschätzenden Beziehungen und regionaler Identität basierenden Lernkultur (**Regionalbewusstsein stärken**)
- die Vernetzung der Erziehungs- und Bildungsarbeit von Kindergärten und Schulen mit unmittelbaren und mittelbaren Partnern der Bildungseinrichtungen und den mitverantwortlichen Menschen aller Generationen, Institutionen, Organisationen und Initiativen. (**Vernetzung lokaler Akteure**)

Die formulierten Kernziele werden in den 3 Dimensionen

- Familie, Kindergarten und Schule,
- Partner und
- Kommune  
(Begriffsklärung unter „Ausschreibung“)

avisiert und – entsprechend den eigenen Vorstellungen, Anliegen und Plänen von Pilot-Kommunen – mit (kostenfreier) externer Unterstützung bearbeitet.

Ein wesentliches Motiv der Initiatoren, Entwickler und Berater des Vorhabens ist **die Gestaltung von Sozialräumen als (im doppelten Sinne des Wortes) wachstums- fördernden Lern-Landschaften** und **Kernen regionaler Identität und Heimat-Verbundenheit** vor dem Hintergrund der **Abwanderung junger Menschen, als Halte- und Rückkehr-Faktor.**

Das organisatorische Zentrum stellt damit eine sogenannte „Gemeinwesen-Werkstatt“ dar, die unter „Materialien“ in dem Text von Prof. Dr. Barbara Mettler-v.Meibom und Barbara Windorf „Kommunikationswissenschaftliche Grundlegung und konzeptioneller Rahmen“ beschrieben ist.

Die Arbeit der „Gemeinwesen-Werkstatt“ zielt auf die Unterstützung des Zusammenwirkens bestehender ehrenamtlicher Netzwerke wie Bündnisse für Familie, Aktivitäten der Wirtschaft, der Verbände und Vereine, der Volkshochschulen, Senioren etc. und deren Ausrichtung auf die positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im o. g. Sinne. Sie soll die Kooperation von Schule und Jugendhilfe stärken.

## Fakten

11 Kommunen haben sich beworben, davon wurde **Saalfeld** neben **Dingelstädt**, **dem Landkreis Altenburg** und **Mühlhausen** aus einem hohen Bewerbungsniveau als eine von 4 Pilot-Kommunen ausgewählt!

**Die Modellphase beginnt am 15. März 2008 und läuft mindestens 2 Jahre bis März 2010.**

Während dieser Phase soll in Saalfeld ein Netzwerk verschiedener regionaler Akteure (Schule, Kita, Jugendarbeit, Vereine, Verwaltung, Politik, Wirtschaft etc.) strukturiert und nachhaltig verankert werden um wachstums- fördernde Lern-Landschaften zu erzielen.

Es werden voraussichtlich 4 Datenerhebungen (Befragungen) durch die Uni Jena in Jan 2008, Frühjahr 2008, Herbst 2008 und Frühjahr 2009 durchgeführt, um die Entwicklung zu dokumentieren.

Während der Modellphase erhalten die Akteure spezielle Schulungen, Seminare und Vorträge zu Neurobiologie, Kommunikationswissenschaft, Politologie, Partizipation, Evaluation, Lerntheorie, Didaktik, (Reform-) Pädagogik und Schulentwicklung von den wissenschaftlichen Begleitern.

## Leitung und Begleitung

**Thüringer Kultusministerium**

**Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien**

### **Wissenschaftliche Begleitung**

- **Prof. Dr. Gerald Hüther**,  
Universität Göttingen, Neurobiologie
- **Prof. Dr. Barbara Mettler-von Meibom**,  
Universität Essen/ Communio Essen,  
Kommunikationswissenschaft, Politologie
- **Dr. Karina Weichold**,  
Universität Jena, Entwicklungspsychologie,  
Schwerpunkt: Partizipation, Evaluation
- **Dr. Kees Vreugdenhil**,  
Universität Doetinchen,  
Onderwijsontwikkeling Heesselt/NL,  
Lerntheorie, Didaktik, (Reform-) Pädagogik, Schulentwicklung